



Ein großes Familientreffen wurde die 1. Lüner Heimleuchtung im Mühlenbachtal. (B-K)

Fast 2.000 sagten Nein

Bürgerinitiativen zufrieden mit der 1. Lüner Heimleuchtung

Lünen. (B-K) Total zufrieden sind die Bürgerinitiativen „Stoppt den Landschaftsfraß“ und „Kontra Kohle Kraftwerk“: Fast 2.000 Menschen nahmen an der 1. Lüner Heimleuchtung teil.

Bei goldenem Oktoberwetter trafen sich Umweltschützer aus Lünen und den Nachbarstädten am Sonntag auf einer sonnigen Wiese im Brambauer Mühlenbachtal. Sie protestierten gegen eine Hochspannungsleitung in dem idyllischen Tal. Die Leitung wäre erforderlich, wenn in Lünen zwei neue Kraftwerke gebaut werden: Von Trianel und von Steag/Evonik. Und gegen diese Kohlekraftwerke ziehen die

Initiativen zu Felde. Außerdem geht es ihnen um den Erhalt der vier Landschaftsschutzgebiete Mühlenbachtal, Welschenkamp, Wethmarheide-Ost und Brechener Niederung, die durch den Bürgerentscheid 2003 gesichert sind. Eingeladen hatten auch die Ärzteinitiative, die Siedlergemeinschaften Kelmbach und Hasenweg und die Achenbach-Kleingärtner.

Bei Einbruch der Dunkelheit drückten die Teilnehmer ihren Protest leuchtend aus: Sie bildeten eine Menschenkette und zündeten über 600 Fackeln an, aber auch Taschenlampen und Laternen. Vom Flugzeug aus wurde die 1. Lüner Heimleuchtung fotografiert.

Zuvor hatte Oliver Danne von

der BI „Stoppt den Landschaftsfraß“ den Lüner Politikern von SPD und CDU Postenschieberei und Hinterstuben-Mauschelei vorgeworfen. Er verwies auf den Friedensnobelpreis, der gerade an Umweltschützer verliehen wurde. Danne: „Die globale Erwärmung wird in Zukunft das existenzielle Problem der Menschheit sein. Klimaschutz fängt in Lünen an.“ Harte Worte in Richtung Politik auch von Thomas Matthée, dem Vorsitzender der BI „Kontra Kohle Kraftwerke“: „Wir Bürger werden auf allen Ebenen von vielen unserer führenden Politiker – insbesondere von der Großen Koalition in Lünen – belogen und betrogen! Seien wir wachsam.“